



Da war die Welt noch in Ordnung: Niersbach, Beckenbauer, Schmidt und Zwanziger (v.l.) beim Sommermärchen

Zwanziger: „Unfähige Ermittler“



Alles Schweizer Käse? So lässt sich die Aussage des Düsseldorfer Strafverteidigers Ingo Bött interpretieren.

„Die Anklage erfolgt kurz vor Eintritt der Verjährung im April 2020. Es handelt sich dabei um reinen Behördenaktivismus. Die Ermittler haben viel Zeit und Geld investiert. Jetzt wollen und müssen sie liefern. Das alles wird allerdings auf dem Rücken der Angeklagten ausgetragen.“

Bött führt die von der Schweizer Bundesanwaltschaft erhobene Anklage gegen die früheren DFB-Präsidenten Wolfgang Niersbach, Theo Zwanziger und die früheren Generalsekretäre Horst R. Schmidt (DFB) und Urs Linsi (FIFA) auf öffentlichen Druck zurück. Der Experte für Wirtschaftsstrafrecht und Compliance, einer der Verteidiger im „Loveparade-Prozess“ nach den furchtbaren Ereignissen beim Techno-Festival im Juli 2010 in Duisburg, bei dem 21 Menschen im Gedränge zu Tode gedrückt wurden, sagte am Mittwoch dem kicker: „Wie in dem Loveparade-Verfahren ist der öffentliche Druck groß.“

Die Bundesanwaltschaft in Bern wirft dem angeklagten Quartett vor, im April 2005 den Präsidialausschuss des Organisationskomitees der Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland über den eigentlichen Zweck einer Zahlung in Höhe von 6,7 Millionen Euro arglistig getäuscht zu haben. Vor dem eidgenössischen Bundes-

Die in der Schweiz angeklagten früheren **DFB-BOSSE** attackieren die Staatsanwaltschaft in Bern scharf.

vier Ex-Funktionären der Prozess gemacht. Abgetrennt wurde das Verfahren gegen den damaligen OK-Chef Franz Beckenbauer, der maßgeblich in diese ominöse Zahlung involviert gewesen war. Als Grund nennt die Bundesanwaltschaft Beckenbauers Gesundheitszustand.

Scharf reagieren Zwanziger, der am kommenden Dienstag eine Pressekonferenz geben wird, und Niersbach auf die Anklageerhebung.

Zwanziger meint, dass es zu keiner Verurteilung kommen wird: „Auch Unsinn hat seinen Marktwert.“

„Die Kampagne ist böseartig und wird völlig scheitern.“

Die Schweizer Ermittler sind Getriebene, die Millionen für Ermittlungen in den Sand gesetzt haben.“ Jurist Zwanziger legt nach: „Die ganze Schweizer Kampagne ist desolat, böseartig und wird völlig scheitern, weil ich mir nichts vorzuwerfen habe. Diese unfähigen Ermittler rasen mit dem Kopf gegen eine Wand – und zum Schluss gewinnt immer die Wand.“

Niersbach sieht die erhobenen Vorwürfe als „völlig haltlos“ an und „als bezeichnend für dieses unsägliche Verfahren, dass man als Betroffener nach über drei Jahren erfahren muss, dass Anklage erhoben wird“.

Seit Jahren ermittelt auch die

gen der ominösen Zahlung über 6,7 Millionen Euro. Im Oktober 2018 wies das Landgericht Frankfurt die Eröffnung eines Hauptverfahrens ab. Über die Beschwerde der Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht ist bis heute noch nicht entschieden.

Nach kicker-Recherchen herrscht selbst in Kreisen der Staatsanwaltschaft Frankfurt die Meinung

vor, die 6,7 Millionen Euro als Honorar für Franz Beckenbauer zu sehen, der mit hohem Einsatz die WM 2006 nach Deutschland holte. In diesem Fall wäre die Zahlung eine legale Betriebsausgabe, wie sie der DFB auch in seiner Bilanz ausgewiesen hatte.

Im Zuge der Affäre sprach das Finanzamt Frankfurt im Oktober 2017 dem DFB für das Jahr 2006 die Gemeinnützigkeit ab, veranlagte den Verband zu einer Nachzahlung über 19,2 Millionen Euro nebst Zinsen. Wird die Rechtsauffassung des DFB bestätigt, wird das Finanzamt über 25 Millionen Euro (incl. Zinsen) erstatten müssen. **RAINER FRANZKE**

GLÜCKLICHE GEWINNER

Ein Doppelpack aus Münster



Experten zu Gast beim kicker: Adrian Bönninghausen (links) und Florian Hinteresch sind die Gewinner des Bundesliga-Gewinnspiels von ültje und kicker. Beide hatten Meister, Absteiger, Torschützenkönig und den ersten Trainerwechsel (Tayfun Korkut in Stuttgart) der vergangenen Saison richtig vorausgesagt. Kurios: Die Studenten kommen beide aus Münster! Am Montag erlebten sie einen

Tag beim kicker und am Abend das Zweitliga-Spiel des 1. FC Nürnberg gegen den Hamburger SV. Den 4:0-Auswärtssieg der Hanseaten hatten sie übrigens vorher nicht auf ihrem Tippzettel...